

**C SOZIALWISSENSCHAFTEN**

**CC SOZIALWISSENSCHAFTEN; SOZIOLOGIE**

**Personale Informationsmittel**

**Ferdinand TÖNNIES**

**Studienausgabe**

**REGISTER**

- 26-2** *Ferdinand Tönnies: Gesamtregister und Werkverzeichnis zur Studienausgabe* : Monographien, Schriften, Rezensionen, Schlussberichte / Arno Bammé ... (Hg). - München : Profil Verlag. - 22 cm. - (Materialien der Ferdinand-Tönnies-Arbeitsstelle am Institut für Technik- und Wissenschaftsforschung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Tönnies Werkausgabe (TWA) ; 50) **[##0150]**  
1 (2026). - 482 S. - ISBN 978-3-89019-790-6 : EUR 98.00  
2 (2026). - 622 S. - ISBN 978-3-89019-794-4 : EUR 98.00

Mit dem zweibändigen *Gesamtregister und Werkverzeichnis zur Studienausgabe* der Werke des Soziologen Ferdinand Tönnies (1855 - 1936)<sup>1</sup> kommt die 38 Bände umfassende Klagenfurter Studienausgabe seiner Werke zu einem Abschluß. Es ist somit der erfreuliche Umstand zu vermelden, daß ein ambitioniertes Projekt hiermit abgeschlossen werden konnte. Diese Studienausgabe erscheint parallel zu einer in Kiel edierten Gesamtausgabe.<sup>2</sup> Während Letztere jedoch dem chronologischen Prinzip folgte, orientier-

---

<sup>1</sup> Zuletzt *Ferdinand Tönnies, die Frauen und der Nationalsozialismus* : Schwierigkeiten und Fehlinterpretationen im Verlauf der Tönnies-Rezeption / Arno Bammé. - 1. Aufl. - München ; Wien : Profil Verlag, 2026. - 340 S. ; 24 cm. - (Tönnies im Gespräch ; 21). - ISBN 978-3-89019-811-8 : EUR 78.00 **[##0085]**. - Rez.: **IFB 26-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13627>

<sup>2</sup> *Gesamtausgabe* : TG / Ferdinand Tönnies. Im Auftrag der Ferdinand-Tönnies-Gesellschaft e.V. hrsg. von Lars Clausen ... - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 24 cm **[#4891]**. - Bd. 22, Teilbd. 2. 1932 - 1936 : Geist der Neuzeit Teil II, III und IV / hrsg. von Bärbel Carstens und Uwe Carstens. - 2016. - XV, 270 S. : Faks. - ISBN 978-3-11-046027-8 : EUR 189.95. - Rez.: **IFB 16-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8122> - Bd. 2. 1880 - 1935 : Gemeinschaft und Gesellschaft / hrsg. von Bettina Clausen und Dieter Haselbach. - 2019. - XVI, 950 S. : Ill. - ISBN 978-3-11-015835-9 : EUR 109.95 - Rez.: **IFB 19-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9983> - Anhand eines Vergleichs dieser Ausgabe von Tönnies zentraler Schrift mit der aus der Studienausgabe, die der Rezensent nicht gesehen hat, wird eingangs des

te sich die Erstere am sogenannten Pertinenz-Prinzip, was bedeutet, daß die Schriften jeweils nach thematischen Zusammenhängen gegliedert wurden. So findet man etwa in einem eigenen Band alle Texte, die Tönnies neben seiner einschlägigen Monographie<sup>3</sup> zu Hobbes veröffentlicht hat.<sup>4</sup> Ähnliches gilt für Autoren wie Schiller, Spinoza oder Theodor Storm sowie Nietzsche, zu dem er die Schrift **Der Nietzsche-Kult** verfaßte.<sup>5</sup> Die Studienausgabe druckte die allermeisten Texte von Tönnies, aber ließ auch einige aus, „weil sie vor allem die hochgradig spezialisierte Tönnies-Forschung, weniger für ein breiteres allgemeiner interessiertes Publikum von Bedeutung“ seien, darunter die lateinische Dissertation **De Jove Ammone quaestio specimen** (Bd. 2, S. 183, dort der Titel mit kleinem Druckfehler) sowie eine „studentische Frühschrift zur Burschenschaft“ (ebd.). Der Text der Dissertation liege, so der Herausgeber, in einer ersten Rohübersetzung bereits vor und werde in Band 1 der Tönnies-Gesamtausgabe bei De Gruyter publiziert werden (Bd. 2, S. 184).

In dem hier anzuzeigenden zweibändigen Register, des dem Gedächtnis des Tönnies-Herausgebers Lars Clausen gewidmet ist, findet der Nutzer nach einer Kurzvorstellung der Studienausgabe zunächst die Inhaltsverzeichnisse der Einzelbände 13 bis 49, in denen die Werke Tönnies zum Abdruck kamen (Bd. 1, S. 15 - 97).<sup>6</sup> Die seltsame Zählung resultiert daraus, daß die Studienausgabe selbst im Rahmen der Reihe Materialien der Ferdinand-Tönnies-Arbeitsstelle erschienen ist und somit nur als eine Untergrup-

---

Registerbandes der Unterschied der beiden Ausgabe erläutert. So biete die Studienausgabe auf 573 Seiten alle nötigen Informationen, um der Argumentation von Tönnies folgen zu können, während die Gesamtausgabe mit ihren 952 Seiten viele Zusatzinformationen enthalte, „für die ein Tönniespezialist überaus dankbar sein wird und auf die er gern zurückgreift, die für eine übliche Leserschaft aber kaum von Belang sein dürften“ (Bd. 1, S. 10).

<sup>3</sup> **Gesamtausgabe** : TG / Ferdinand Tönnies. Im Auftrag der Ferdinand-Tönnies-Gesellschaft e.V. hrsg. von Lars Clausen ... - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 24 cm [#4891]. - Bd. 3, Teilbd. 2. 1896-1925 : Thomas Hobbes. Leben und Lehre / hrsg. von Jens Herold. - 2025. - XIII, 658 S. : Ill. - ISBN 978-3-11-163486-9 : EUR 259.00. - Rez.: **IFB 25-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13374>

<sup>4</sup> **Schriften zu Thomas Hobbes** / Ferdinand Tönnies. Hrsg. von Arno Bammé. - München ; Wien : Profil-Verlag, 2015. - 641 S. ; 22 cm. - (Materialien der Ferdinand-Tönnies-Arbeitsstelle am Institut für Technik- und Wissenschaftsforschung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt ; 25). - ISBN 978-3-89019-687-9 : EUR 26.00 [#4649]. - Rez.: **IFB 16-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8141>

<sup>5</sup> Diese wurde zuletzt wieder abgedruckt in **Kleine Bibliothek der frühen Nietzsche-Kritik (1889-1905)** / Andreas Heyer (Hrsg.). - Hamburg : Kovač, 21 cm. - (Schriftenreihe Boethiana ; ...) [#8943]. - 3. Wissenschaftliche Analysen der Schriften Nietzsches. - 2022. - 215 S. - (... ; 180). - ISBN 978-3-339-13122-5 : 64.80. - Hier S. 153 - 211. - Rez.: **IFB 24-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12466>

<sup>6</sup> Was es mit den Bänden 1 - 12 der Reihe auf sich hat, wird aus dem Band selbst nicht ersichtlich.

pe dieser Reihe zu verstehen ist. In den ersten zwölf Bänden aus den Jahren von 1984 bis 1995, als die Arbeitsstelle noch an der Universität Hamburg angesiedelt war. Diese Bände der Reihe präsentierten „strategische Vorarbeiten sowohl inhaltlicher als auch editorischer Art, die seinerzeit als Diskussionsgrundlage dienten für die zwei in Frage kommenden Ausgabentypen“ von denen bereits die Rede war (Bd. 1, S. 9).

Darauf folgt ein *Personenregister aller Einzelbände mit Seitenangaben im jeweiligen Band* (S. 99 - 482), einschließlich des hier anzuzeigenden zweiten Registerbandes (dazu gleich mehr). Die Personenangaben werden jeweils ergänzt durch Lebensdaten und Kurzcharakterisierung.

Im zweiten **Teilband**<sup>7</sup> folgt dann ein *Gesamtregister über alle Bände mit Band-, aber ohne Seitenangabe* (Bd. 2, S. 11 - 180), was bedeutet, das nur auf die Bände verwiesen wird, in denen eine Person erwähnt wird, so daß man dann jeweils mit Hilfe des ersten Teilbandes die genauen Fundstellen in den einzelnen Bänden eruieren muß. Wenn man also nicht schon vorher weiß, in welchem Band die jeweilige Persönlichkeit vorkommt, muß man zweimal nachschlagen. Dieses Verfahren erscheint für den täglichen Gebrauch etwas umständlich.

Es folgt ein *Alphabetisches Titelverzeichnis der Texte mit Bandangabe* (S. 181 - 214), in dem alle Monographien, Schriften und Rezensionen erfaßt sind, die von Tönnies in der Studienausgabe präsentiert werden. Neben den schon genannten Ausnahmen sind auch nicht sicher diesem Autor zuzuschreibenden Texte nicht aufgenommen worden. Es gibt ein eigenes *Verzeichnis der anonymen und pseudonymen Publikationen mit Bandangabe* (S. 215 - 220), ein *Verzeichnis der Monographien mit Bandangabe* (S. 221 - 225), ein *Verzeichnis der posthumen Veröffentlichungen 1948 - 2025* (S. 227 - 231), worunter z. B. auch der Briefwechsel mit Carl Schmitt ist, den Reinhard Mehring in de Band 3 der **Schmittiana** veröffentlicht hatte.<sup>8</sup>

Als nächstes findet man ein sicher nützliches *Verzeichnis der Publikationsorgane, in denen Ferdinand Tönnies als Autor* präsent war (S. 233 - 247), dazu kommt eine recht kurze Liste der *Errata* aus den publizierten Bänden (S. 249 - 253).<sup>9</sup>

So weit bietet der Doppelband also das von einem solchen zu erwartende. Doch der inhaltlich interessante Teil ist in dem enthalten, was nun noch folgt. Hier werden *Ergänzungen* (S. 255 - 603) in einem beträchtlichen Umfang geboten, die noch mit einem eigenen *Personenverzeichnis der Ergänzungstexte in Band 50/2* (S. 605 - 618) erschlossen werden. Die Ergänzungen bestehen einerseits aus *Schriften* (S. 257 - 357), andererseits aus *Rezensionen* (S. 361 - 603). Natürlich sind diese Texte nicht alle gleicherma-

---

7

<sup>8</sup> **Schmittiana** : Beiträge zu Leben und Werk Carl Schmitts / hrsg. von der Carl-Schmitt-Gesellschaft. - Berlin : Duncker & Humblot. - 24 cm [#2430]. - N.F. 3 (2016). - 364 S. : Ill. - ISBN 978-3-428-15025-0 : EUR 99.90. - Hier S. 23 - 118. - Rez.: **IFB 17-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8240>

<sup>9</sup> Drei weitere Errata zum vorliegenden Band - Zufallsfunde - seien hier mitgeteilt: S. 479 bermerklich - bemerklich; S. 486 Steuern noch - Steuern hoch; S. 600 August 1938 - August 1838.

ßen von Bedeutung, aber sie tragen doch zum Gesamtbild von Tönnies bei und zeigen zugleich die Weite seiner Interessen. So äußert er sich hier erstens zum Verhältnis von Privat- und Volkswirtschaft, zur Rolle der Konsumgenossenschaften in den skandinavischen Ländern und Rußland, zur Frage, warum der schleswig-holsteinische Arbeiter deutsch und nicht dänisch wähle, aber auch zur Weltbedeutung Kants, die er folgendermaßen charakterisiert: „Kants Größe besteht darin, daß er die echten Werte des Geistes der Aufklärung gerettet hat, als die Formen, in denen dieser Geist bisher sich kundgegeben hatte, zerfielen, daß er selber diesen Formen gegenüber der 'Alles-Zermalmer' war, um desto besser die Kultur der Vernunft zu pflegen, die bisher in der 'Anmaßung überschwenglicher Einsichten' geschwelt hatte“ (S. 344 - 345). Hervorzuheben ist ein weiterer Text zu dem Juristen August Sturm (1852 - 1923).

Die Rezension gehören zu einem der wichtigsten Genres im Werk Tönnies', habe es doch kaum jemanden gegeben, „der so belesen war wie Ferdinand Tönnies und dies durch die Kritik dessen, was er gelesen hatte, auch zum Ausdruck brachte“ (S. 361). In seinen Rezensionen spürt man sehr schön die Eigenart des Geistes von Tönnies, der sowohl zu großem Lob als auch zu vernichtender, dabei aber immer begründeter Kritik in der Lage war. Eben deshalb liest man diese Rezensionen auch heute noch durchaus mit Gewinn, wenn einen die jeweiligen Themen interessieren. Doch es gibt auch, wie jeder Rezensent nur allzu leicht nachvollziehen kann, solche Rezensionen, die Tönnies eher lustlos gerieten, so daß er sie recht kurz abmachte (S. 362 - 363). So kritisiert er an einer deutschen Ausgabe der Autobiographie Herbert Spencers, die den Text verstümmelt, daß ihre Übersetzung nicht als zuverlässig angesehen werden könne und das Produkt „die starken Spuren einer eifertigen Herstellung“ trage (S. 486 - 487).

Was die Soziologie im engeren Sinn betrifft, so sind die Rezensionen wichtig, weil es ihm hier „in der Auseinandersetzung mit konkurrierenden Theorien in seltener Klarheit und Kürze gelingt, das Eigentümliche seiner Begriffsarchitektur zu erläutern“ (S. 363). So leuchtet es auch ein, wenn ein Soziologe wie Hans-Peter Müller seinen Studenten, die fachgeschichtlich interessiert sind, die Lektüre von Tönnies-Rezensionen empfiehlt (S. 365).

Das Themenspektrum ist hier ausgesprochen weit, reicht es doch von Platon und der Nationalökonomie über Kriminologie und Psychologie, Geschichtsphilosophie und geschichtliche Einzelthemen bis zu Werken von Herbert Spencer, H. G.Wells, Paul Natorp, Rudolf Eucken, Karl Joel oder Leopold von Wiese. Selbstverständlich rezensiert Tönnies Werke in verschiedenen Sprachen, hier vor allem in englischer und französischer Sprache, und es ist aufschlußreich, daß er auch auf grundsätzliche Probleme des wissenschaftlichen Austausches hinweist, wenn er in seiner ausführlichen Rezension (S. 547 - 554) zu Franz Rosenzweigs Buch *Hegel und der Staat* moniert, daß dem Autor die Schrift eines dänischen Gelehrten unbekannt geblieben sei.<sup>10</sup> Leider, so Tönnies, sei die nicht übersetzte nordische

---

<sup>10</sup> *Hegel und der Staat* / Franz Rosenzweig. Hrsg. von Frank Lachmann. Mit einem Nachwort von Axel Honneth. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2010. - 582 S. ; 18

Literatur für den größten Teil des gelehrten Publikums gleichsam nicht vorhanden, „obgleich es keinem Deutschen sehr schwer fallen sollte, sich in diese rein-germanischen Sprachen hineinzulesen“ (S. 554). Wie sorgfältig Tönnies sich auch übersetzte Werke angeschaut hat, erhellt aus manchen übersetzungskritischen Bemerkungen, wobei er dann auch seine eigene Übersetzung anführt. Ein Beispiel dafür ist seine Rezension der **Bienenfabel** Bernard Mandevilles in der von Fritz Mauthner herausgegebenen **Bibliothek der Philosophen** (S. 544 - 546) – ein Text, der ihn schon wegen seines Bezugs zum Denken von Hobbes interessieren mußte. Dabei bemängelt er, daß selbst in der dritten Auflage des **Handwörterbuchs der Staatswissenschaften** Mandeville fehle, was auch noch in der 14. Auflage des **Brockhaus** der Fall gewesen sei (S. 544).<sup>11</sup>

Schließlich mag aus der Fülle des Gebotenen hier noch eine Rezension erwähnt werden, die sich u. a. mit Maurice Halbwachs und dessen Untersuchung über die Ursachen des Suizids befaßt (S. 587 - 594). Viele der Rezensionen bieten so Anregungen zu weiterer Beschäftigung auch über Tönnies hinaus, zumal wenn sich dieser in mehreren Texten mit einem Thema befaßt hat.

Es ist jedenfalls den Herausgebern dieses Bandes, Arno Bammé, Patrick Kagelmann, Walter Kiefl und Isabell Kieser, sehr zu danken, daß sie die Tönnies-Studienausgabe zu einem guten Abschluß geführt haben. Und es bleibt zu wünschen, daß diese Ausgabe auch möglichst vielfältige konsultiert und benutzt werden möge. Denn sie bietet sowohl unabhängig von der Gesamtausgabe als auch ergänzend zu ihr eine Fülle von Material, an dem sich das soziologische, ideengeschichtliche, philosophische und politikwissenschaftliche Denken schulen kann.

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13658>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13658>

---

cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 1941). - ISBN 978-3-518-29541-0 : EUR 18.00 [#1395]. - Rez.: **IFB 10-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz307473341rez-1.pdf>

<sup>11</sup> Vgl. **Mandeville and Hume** : anatomists of civil society / Mikko Tolonen. - Oxford : Voltaire Foundation, 2013. - XIV, 292 S. ; 23 cm. - (SVEC ; 2013,07). - Teilw. zugl.: Helsinki, Univ., Diss. - ISBN 978-0-7294-1068-7 (formal falsch) : £ 65.00 [#3239]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz391328557rez-1.pdf>